

Glossar

AIDS (Acquired Immuno-Deficiency Syndrome) durch das HIV-Virus erworbene Abwehrschwäche des Körpers gegenüber Krankheiten

akut plötzlich auftretend

Anamnese Krankengeschichte

Anastomose genähte Verbindung zwischen zwei Gefäßen, z.B. zwischen Bypasses und Herzkranzarterie

Anastomosierung Fertigung der Verbindung zwischen der Herzkranzarterie und dem Bypass

Aneurysma Aussackung der Herz- wand oder einer Schlagader

Angina pectoris Brustenge. Verursacht wird sie durch die Verengung der Herzkranzgefäße, die das Herz mit Blut versorgen. Das Herz erhält somit nicht ausreichend Blut, und es entstehen Schmerzen, die meistens in der Brust lokalisiert und mit einem Gefühl der Brustenge verbunden sind. Diese Schmerzen können in beide Arme ausstrahlen, sich aber auch als Rücken- oder Kie- ferschmerzen sowie durch Übelkeit äußern

Angiographie Gefäßdarstellung. Bei dieser Untersuchung wird über die Arm- oder die Leistenschlagader ein sehr dünner, feiner Plastischlauch (Katheter) bis zu den Herzkranzgefäßen vorgeschoben. Über diesen Schlauch wird dann Kontrastmittel in die Herzkranzgefäße gespritzt. Durch Röntgen können die Herzkranzarterien sichtbar gemacht werden. Ein Aufnahmeggerät hält die Darstellung der Herzkranzarterien fest, es entsteht der Herzkatheterfilm

Anschlussheilbehandlung (AHB) Die AHB ermöglicht es den Patienten, sich nach der Herzoperation rasch wieder wohlfühlen und erleichtert den Weg zurück in den Alltag

Antikoagulation Hemmung der Blutgerinnung mit Hilfe von Medikamenten, sodass sich z.B. keine Blutgerinnsel bilden können

Aorta Hauptschlagader, die das Blut aus dem Herzen in den Körper leitet

Aortenklappe Auslassventil zwischen der linken Hauptkammer und der Hauptschlagader, das ein Zurückfließen von Blut in die linke Hauptkammer verhindert

Arrhythmie unregelmäßiges Schlagen des Herzens mit einem entsprechend unregelmäßigen Pulsschlag

Arteria gastroepiploica dextra Schlagader aus der Bauchhöhle, die am Magen entlang läuft und als Herzbypass eingesetzt werden kann.

Arteria radialis Schlagader aus dem Unterarm, Speichenarterie

Arteria subclavia Schlüsselbeinarterie, die direkt aus der Aorta entspringt

Arterie Schlagader. Schlagadern führen immer Blut aus dem Herzen in den Körper

Arteriosklerose Verkalkung der Schlagadern

Asystolie keine herzeigene elektrische Aktivität, d.h. das Herz steht still

Atelektasen kollabierte, d.h. nicht belüftete Lungenabschnitte

Atherom fetthaltiges Material, das sich an den Wänden von Schlagadern anlagert und dadurch den Blutfluss verringert. Man bezeichnet diese Ablagerungen auch als Plaques

Atrioventrikularknoten elektrische Schaltstation zwischen Vorhöfen und Hauptkammern

Atrium Vorhof, Sammelstelle für Blut, das aus dem Körper zurück zum Herzen kommt

Auswurfraction Die Auswurfraction ist die Blutmenge, die die linke Herzkammer während der Systole aus-

wirft. Normal sind dies 55–80% des Blutes der linken Herzkammer. Die Auswurfraction dient zur Beurteilung der Leistungsfähigkeit des Herzens. Sie wird auch nach dem englischen Begriff „ejection fraction“ und abgekürzt als EF bezeichnet

Ballondilatation (=PTCA: „percutaneous transluminal coronary angioplasty“) Aufdehnung verengter Schlagadern, die heutzutage sehr häufig durchgeführt wird. Man benutzt dazu einen dünnen, feinen Plastikschauch (Katheter), an dessen Ende sich ein aufblasbarer Ballon befindet. Ist der Ballon in der Gefäßenge, wird er aufgeblasen und damit wird die Verengung der Schlagader geweitet

Ballonpumpe (auch **intraaortale Ballonpumpe**, **abgekürzt IABP**) mechanisches Unterstützungssystem, das die Herzdurchblutung fördert und die Herzarbeit erleichtert

Beinvenenthrombose, **tiefe** Gerinnsel, die sich in den tiefen Beinvenen bilden und besonders leicht nach Operationen entstehen

Brustwandarterie (**A. mammaria interna**) jeweils links und rechts am Unterrand des Brustbeins verlaufende Schlagader („left internal mammarian artery“, abgekürzt LIMA, und „right internal mammarian artery“, abgekürzt RIMA)

Cingulum Brustkorbbandage

Defibrillation nicht mit dem Herzrhythmus synchronisierter elektrischer Stromstoß zur Unterbrechung von schnellen Kammerrhythmusstörungen

Diabetes mellitus Blutzuckerkrankheit

Diastole Phase der Ventrikelererschlagung

Dissektion Einriss in der Gefäßinnenwand

Doppleruntersuchung spezielle Ultraschalluntersuchung für Gefäße

Dressler-Syndrom (Postkardiotomiesyndrom) immunologische Reizung des Herzbeutels in der frühen Phase nach der Operation

Durchgangssyndrom Störungen des psychischen Befindens nach der Herzoperation (z. B. im Sinne von Desorientiertheit und Verwirrtheit). Bei 98% der Patienten nach kurzer Zeit rückläufig

Echokardiographie Ultraschalluntersuchung des Herzens

„**ejection fraction**“ siehe Auswurf-fraktion

EKG (Elektrokardiogramm) Das EKG misst die elektrische Aktivität des Herzens. Das *Ruhe-EKG* wird im Liegen und das *Belastungs-EKG* während körperlicher Aktivität registriert. Das *Langzeit-EKG* wird als 24-Stunden-EKG aufgezeichnet

Embolie Verstopfung eines Blutgefäßes z. B. durch losgelöste Kalkteilchen aus Schlagaderwänden, die in andere Gefäßsysteme weggeschwemmt werden. Im Bereich des Gefäßsystems des Gehirns kann es dabei zum Schlaganfall kommen

Extubation Entfernung des Beatmungsschlauches, der Patient atmet nun selbst

Fahrradergometer Spezialfahrrad zur Austestung der Belastbarkeit von Patienten unter Kontrolle des EKG und der Kreislaufparameter, z. B. beim Belastungs-EKG

Gestagen weibliches Geschlechtshormon

Hämoglobin Blutfarbstoff

Hämolyse Zerfall der roten Blutkörperchen

HDL (High-density-Lipoprotein) „gutes“ Cholesterin

Heartport „minimal-invasives“ Verfahren zum Anschluss der Herz-Lungen-Maschine über Leisten- bzw. Halsgefäße und innere Abklemmung der Aorta zwecks Ruhigstellung des Herzens durch Kardioplegieinfusion

Heparin blutverdünnendes Medikament

Hepatitis infektiöse Leberentzündung

Herzbeutelamponade Ansammlung einer großen Flüssigkeitsmenge, z. B. Blut, im Herzbeutel mit entsprechend ausgeprägter Kreislaufdepression

Herzfrequenz Pulsschlag pro Minute

Herzinfarkt (Myokardinfarkt) Untergang von Herzmuskelgewebe infolge einer Blutminderversorgung

Herzhypertrophie Zunahme der Herzmuskelmasse

Herzkatheterbefund röntgenologische Kontrastmitteldarstellung der Herzkranzarterien in Form eines Filmes, eines Videos oder einer CD

Herz-Lungen-Maschine übernimmt während der Herzoperation die Funktion von Herz und Lunge

Herzminutenvolumen Blutvolumen, welches das Herzen pro Minute pumpt

HIV „human immune deficiency virus“, überträgt AIDS

Hohlvenen große Venen, die das Blut zum Herzen leiten. Eine Hohlvene tritt von oben („Vena cava superior“ und eine von unten („Vena cava inferior“) in den rechten Vorhof ein

Hormone Botenstoffe des Körpers

Hybridverfahren Kombination von Bypasschirurgie und Ballondilatation

Hyperfibrinogenämie erhöhter Spiegel von Fibrinogen (gerinnungsfördernder Blutbestandteil)

Jump-graft oder sequenzieller Graft Mehrere Herzkranzarterien werden von einem Bypass versorgt

Kardioplegie kaliumhaltige Schutzlösung zur künstlichen Ruhigstellung des Herzens

Kardiotechniker sind für die Herz-Lungen-Maschine verantwortlich

und „fahren“, d.h. bedienen diese während der Operation

Kardioversion Rhythmisierung des Herzens durch einen zum Pulsschlag synchronisierten Stromschlag

Kapillaren kleinste, mit bloßem Auge nicht mehr erkennbare Endausläufer der Arterien, auf deren Ebene der Sauerstoff- und Nährstoffaustausch in die Organe und Gewebe stattfindet

Katheter dünnes Kunststoffschläuchlein

Körpermassenindex (abgekürzt BMI) Körpergewicht [kg]/Körpergröße [m]²

Kollateralgefäße Umgehungskreisläufe der Blutgefäße

Kontraktion Zusammenziehen des Herzens

Koronararterien Herzkranzarterien, die den Herzmuskel mit Blut versorgen

Koronare Herzerkrankung Arteriosklerose der Herzkranzgefäße

Krepitieren Knacken des Brustbeins, z.B. beim Husten

Lasermiyokardrevaskularisation Verfahren, bei dem mittels Laser kleinste Kanäle in das schlecht durchblutete Herzmuskelgebiet bohrt werden

LDL (Low-density-Lipoprotein) „böses“ Cholesterin

lokal örtlich

Low-cardiac-output-Syndrom Zustand, bei dem das Herz ist zu schwach ist, um den Kreislauf ohne Hilfe von Medikamenten oder Unterstützungssystemen aufrechtzuerhalten

Lungenembolie Verstopfung einer Lungenarterie durch Blutgerinnsel, die meist aus den Beinvenen im Rahmen einer tiefen Beinvenenthrombose in die Lungenstrombahn geschwemmt werden

Lungenfunktionstest Untersuchung zur Erkennung verschiedener Lungenkrankungen und deren Ausmaß

Mediastinum Raum des Brustkorbs, in dem das Herz liegt

Menopause Zeit nach der letzten Periode

MIDCAB („minimal invasive direct coronary artery bypass“) direkter Zugang zum Herzen zum koronararteriellen Bypass durch den seitlichen Brustkorb zur Durchführung der Herzoperation ohne Herz-Lungen-Maschine

minimal-invasive Operationstechniken Operationen mit möglichst kleinem Zugang zum Herzen und/oder Durchführung der Herzoperation ohne Herz-Lungen-Maschine

Mitralklappe Segelklappe des linken Herzens

Mobilisation Aufstehen und Laufen unter fachlicher Anleitung nach der Operation

Myokard Herzmuskel („myo“ = Muskulatur und „kard“ = Herz)

Myokardrevaskularisation, unvollständige Nicht alle Herzkranzarterien mit signifikanten Verengungen konnten mit Bypasses versorgt werden

Myokardrevaskularisation, vollständige Alle Herzkranzarterien mit signifikanten Verengungen sind erfolgreich mit Bypasses versorgt worden

Neurologe Facharzt für Nervenheilkunde

Offenheitsrate bezeichnet alle noch funktionierenden Bypasses nach einer festgelegten Zeit in Prozent

OPCAB („off pump coronary artery bypass“) Zugang zum Herzen durch die Brustbeinmitte und Durchführung der Bypasschirurgie ohne Herz-Lungen-Maschine

Operation, elektive Wahloperation; demgegenüber stehen Notfalloperationen, die sofort durchgeführt werden müssen

Osteoporose Entkalkung der Knochen

Oxygenator Gerät zur Anreicherung des Blutes mit Sauerstoff in der Herz-Lungen-Maschine (eine künstliche Lunge)

Ödeme krankhafte Wasserauslagerungen in Körpergewebe (z.B. Beinödeme)

Östrogen weibliches Geschlechtshormon

- Perikard** Herzbeutel, umgibt das Herz
- Perikarderguss** Ansammlung von Flüssigkeit im Herzbeutel
- Perikarditis** Herzbeutelentzündung
- Periode** Monatsblutung
- Plaques** lokalisierte Fettablagerungen an den Wänden der Schlagadern
- Pleura** Lungenfell, das die Lungen überzieht
- Pneumonie** Lungenentzündung
- Protamin** Medikament, wirkt der blutverdünnenden Wirkung von Heparin entgegen
- Pulmonalarterie** Lungenschlagader („Pulmo“ = Lunge)
- Pulmonalklappe** Taschenklappe des rechten Herzens
- Rehabilitation** Anschlussheilbehandlung nach dem Krankenhausaufenthalt
- Reizleitungssystem** eigenes elektrisches Netzwerk des Herzens
- Restenose** erneute Verengung eines erweiterten Gefäßes
- Risikofaktoren** Faktoren, die die Entstehung und das Fortschreiten der koronaren Herzerkrankung bzw. der Arteriosklerose verursachen
- Risikoscore** Zahlenwert zur Vorhersage von Komplikationen. Durch Addition von Risikopunkten kann für jeden Patienten sein individuelles Operationsrisiko errechnet werden
- Segelklappe** Herzklappe, die den Vorhof von der Hauptkammer trennt. Im linken Herzen bezeichnet man sie als *Mitralklappe* und im rechten Herzen als *Trikuspidalklappe*
- Sepsis** lebensbedrohliche generalisierte Infektion
- Septum** Herzscheidewand
- Shunt** kleines Kunststoffröhrchen, das den Blutfluss im eröffneten Koronargefäß während der Anastomosierung bei der Bypasschirurgie ohne Herz-Lungen-Maschine aufrecht erhält
- Single-graft** Versorgung jeder Herzkranzarterie mit einem eigenen Bypass
- Sinus coronarius** Mündung der großen Herzvene in den rechten Vorhof
- Sinusknoten** körpereigener Schrittmacher des Herzens an der Mündungsstelle der oberen Hohlvene
- Sinusrhythmus** normaler, regelmäßiger Herzschlag
- Stent** Drahtgeflecht zum Offenhalten dilatierter Herzkranzarterien
- Sternum** Brustbein
- Symptome** Beschwerden im Rahmen einer Erkrankung

Synkope anfallsweise Bewusstlosigkeit

Systole Phase der Ventrikelkontraktion

Szintigraphie Injektion von radioaktiv markierten Stoffen zur Erzeugung eines Leuchtbildes. Damit lässt sich eine Aussage über die Herzdurchblutung bzw. über die Lebendigkeit von Herzmuskelgewebe machen

Taschenklappe Herzklappe, die den Ausflusstrakt der Hauptkammer von der Aorta (*Aortenklappe*) oder von der Lungenschlagader (*Pulmonalklappe*) trennt

Thrombus Blutgerinnsel

Transösophageale Echokardiographie (TEE) Echokardiographie, bei der die Ultraschallsonde geschluckt wird. Diese Untersuchung erlaubt es, das Herz von Speiseröhre und Magen aus darzustellen. Man spricht deswegen auch von einem „Schluckecho“

Triflo Atemtherapiegerät mit drei Bällen in miteinander verbundenen Kunststoffsäulen

Trikuspidalklappe Segelklappe des rechten Herzens

Tubus schlauchartige Kunststoffröhre zur Beatmung

Tunneltechnik Venenentnahme am Bein mittels mehrerer kleiner Schnitte im Verlauf der Vene. Zwischen den Schnitten bleiben Hautbrücken stehen

Vena saphena magna oberflächlich an der Innenseite des Beines verlaufende große Standardvene für die Bypasschirurgie

Venen Gefäße, die Blut zum Herzen zurückbringen

Venenstripping Entfernung der oberflächlichen Beinvenen im Rahmen einer Krampfaderoperation

Ventrikel Herzhauptkammer

Vitalität Lebendigkeit

Vorhofflimmern/Vorhofflattern schnelle Vorhoffrhythmusstörungen

zweizeitig nacheinander

Zwerchfellhochstand (Phrenikusparese) Folge der Lähmung des Nervens, der zum Zwerchfell zieht

AUS DER REIHE: **OPERATIONEN AM HERZEN**



2003 • 103 Seiten • 21 Abb. • Brosch.
EUR 10,95 • sFr 18,-
ISBN 3-7985-1435-6

Diese Ratgeber informieren Patienten mit koronarer Herzerkrankung, Erkrankung der Herzklappen oder Aortenaneurysma in gut verständlicher Sprache über die Entstehung dieser Krankheiten und die Therapiemöglichkeiten, die heute Standard sind.

Hierbei liegt der Schwerpunkt auf der chirurgischen Therapie, d.h. der Bypassoperation am Herzen bzw. den klappenchirurgischen Eingriffen sowie der Aorten Chirurgie.

Als Begleiter für die Zeit in der Klinik und für das Leben nach der Operation helfen diese Ratgeber den Patienten, besser mit ihrer Erkrankung und den mit ihr verbundenen Ängsten umzugehen.

STEINKOPFF DARMSTADT • c/o Springer - Auslieferungsgesellschaft -
Kundenservice • Haberstraße 7 • 69126 Heidelberg • Fax: 06221-345-4229
E-mail: orders@springer.de • www.steinkopff.springer.de

STEINKOPFF
DARMSTADT

AUS DER REIHE: **OPERATIONEN AM HERZEN**

* Die Euro-Preise für Bücher sind gültig in Deutschland und enthalten 7% MwSt. Preisänderungen und Irrtümer vorbehalten.



2001 • 140 Seiten • 22 Abb. • Brosch.
EUR 10,95 • sFr 18,-
ISBN 3-7985-1313-9



2003 • 168 Seiten • 22 Abb. • Brosch.
EUR 13,95 • sFr 22,50
ISBN 3-7985-1363-5